



# SICHERES NETZ HILFT e.V.

MELDUNG VOM 22. DEZEMBER 2010

## BAD NAUHEIM: KINDER IM INTERNET ANLEITEN

Das Netzwerk von «SchülerVZ» ist für viele Kinder und Jugendliche die Plattform, um den gemeinsam erlebten Schultag nicht enden zu lassen. Dort kann weiter getratscht werden, Urlaubsbilder werden eingestellt, und Kontaktdaten sind auch schnell abrufbar. «Für Straftaten – vom Tageswohnungseinbruch über Stalking bis hin zu pädophilen Delikten – ergeben sich für mögliche Täter viele Gelegenheiten», sagt der Polizeiwissenschaftler Markus Wortmann.

Sein Verein Sicheres Netz hilft hat deswegen eine breite Präventionspalette aufgestellt. Und auf die ist Bad Nauheim aufmerksam geworden. «Wir haben etwa mit dem Programm Kicks up schon immer sehr viel Wert auf Prävention gelegt. Das trägt zum Sicherheitsgefühl der Bürger dieser Stadt bei», wertet Peter Krank, Fachbereichsleiter für Soziales, Sport und öffentliche Ordnung in der Kurstadt. Er steckt in der Vorbereitung für einen Aktionsmonat «Neue Medien – Segen oder Fluch» mit zehn bis 15 Veranstaltungen. Der Verein unterstützt die Ausrichtung des Projektes mit 1500 Euro.



Gefahrenquelle soziale Netzwerke: Markus Wortmann (Mitte) erklärt Peter Krank (links) und Bernd Witzel die Risiken von «SchülerVZ». Foto: Kopp

### Die dunkle Seite kennen

«Man wird im Internet schnell zum Opfer. Und man muss die dunkle Seite kennen, um etwas dagegen tun zu können», sagt der in Offenbach angestellte Polizeibeamte, der ehrenamtlich für den Verein Sicheres Netz hilft tätig ist und selbst bei der Reihe auftreten will. Auch Horst Cerny, hessischer Landesleiter der Opferhilfe Weißer Ring, habe schon Interesse bekundet. Geplant ist die Reihe für den Mai.

### Nachhaltiges Projekt

Schockierende Bilder will Wortmann nicht zeigen, aber schon mal den Interessierten auf den Zahn fühlen und zeigen, wie schnell Kriminelle an persönliche Daten kommen können. Die Workshops und Vorträge drehen sich um Erziehung von Medienkompetenz, Stalking, Medienkinder, Computerspiele und Kinderpornographie. «Kinder wachsen mit dem Computer auf, die Eltern sind dies nicht. Sie brauchen aber die nötige Kompetenz, um ihre Kinder an die Hand zu nehmen und sie im Internet anzuleiten und zu führen.» Erreicht werden sollen Eltern und Kinder über Schulen, Kindergärten und Flyer. Die Eröffnungsveranstaltung soll der Bedeutung des Themas entsprechend im größeren Stil stattfinden. Bernd Witzel denkt hierbei an den großen Saal der Trinkkuranlage. Und das Projekt soll nachhaltig sein. «Bei entsprechendem Feedback denken wir darüber nach, später PC-Kurse anzubieten», schildert Peter Krank. In Sachen Prävention stehe die Kurstadt gut da, wie Krank betont. «Wir sind schon ein bisschen Vorbild für andere Kommunen. Aber was hier passiert, ist überall umsetzbar», sagt er.

*(Thomas Kopp/2010 Frankfurter Neue Presse)*